

Schulräte sind bedroht

Gemeinderäte sollen Primarschulen alleine lenken, ohne mitbestimmendes Gremium.

Michel Ecklin

Soll der Schulrat abgeschafft werden? Diese Frage müssen 60 Baselbieter Gemeinden bis Ende Jahr für sich beantworten, das verlangt das 2022 geänderte Bildungsgesetz. Die Gemeinden können am bestehenden Führungsmodell mit Schulrat festhalten. Sie können aber auch wechseln: Sie streichen den Schulrat, der derzeit keine Finanzkompetenzen hat, ersatzlos; die strategische Führung der Primarschulen übernimmt dann vollständig der Gemeinderat. Bei Bedarf gibt es eine Schulkommission, die beratend wirkt.

Das Modell ohne Schulrat schlagen in den kommenden Tagen die Gemeinderäte von Sis-sach, Oberwil und Therwil ihren Gemeindeversammlungen vor. Sie begründen dies damit, dass eine klar beim Gemeinderat verteilte strategische Führung Abläufe und Prozesse verkürze. Zudem könne man ohne Schulrat die Verwaltung besser in Entscheide einbinden. Eine Rolle spielt dabei, dass gemäss Bil-

dungsgesetz die Schulleitungen sowieso mehr operative Funktionen übernehmen als bisher, wodurch die Schulräte an Kompetenzen verlieren.

Doch gegen eine Abschaffung der Schulräte regt sich Widerstand. «Finanzen und strategische Führung zu vereinen, ist eines dieser Modelle, die die Wirtschaftsfachleute alle Jahre über den Haufen werfen», sagt Lotti Stokar, Grünen-Landrätin, ehemalige Oberwiler Gemeindepräsidentin und lange Schulratspräsidentin.

Demokratieverlust wird befürchtet

Letztlich sei ohne Schulrat ein einziger Gemeinderat für die Schule zuständig, denn: «Die Gemeinderäte haben bereits eigene Ressorts und werden sich nicht im gleichen Masse wie die Schulräte mit den Aufgaben auseinandersetzen können.» Das bedeute eine unnötige Machtkonzentration und einen Demokratieverlust. Und die Verwaltung sei zwar fachlich kompetent – «aber nur im Schulrat sitzen

Leute, die wissen, wie die Bevölkerung tickt».

Demgegenüber schreibt etwa der Therwiler Gemeinderat, die Anforderungen im Schulbereich seien gestiegen. Das bringe «Schulräte oft an ihre fachlichen oder zeitlichen Grenzen». Daraus resultierten «inkonsistente oder fachlich unangemessene Entscheide mit mitunter erheblichen finanziellen Konsequenzen». Deshalb bevorzuge man die Schulkommission ohne Entscheidungskompetenzen.

Stokar gibt zu bedenken: Der Oberwiler Schulrat hatte in den vergangenen Jahren Schwierigkeiten, genug Freiwillige zu finden. Für eine nur beratende Kommission liessen sich erst recht nur wenige motivieren. «Ausser bei Budgetanträgen entscheidet der Schulrat eigenständig. Dadurch steigt die Motivation, sich auch intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen.»

Nur die 25 Baselbieter Gemeinden mit Kreisschule müssen keinen Richtungsentscheid

fällen, sie bleiben beim Schulratmodell. Bei den übrigen entscheiden die Gemeindeversammlungen oder Einwohnerräte. Wird der Schulrat abgeschafft, braucht es eine Änderung der Gemeindeordnung und damit eine Volksabstimmung.

Noch ist laut Auskunft der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion nicht bekannt, welche Gemeinden sich bereits entschieden haben. Einige Gemeinderäte schlagen ihren Gemeindeversammlungen jetzt vor, den Schulrat zu behalten, etwa Ettlingen und Biel-Benken. Bisher war es rund um das Thema weitgehend ruhig, doch das könnte sich ändern, vor allem dort, wo der Schulrat wegfallen soll.

In Therwil hat der Gemeinderat eine Umfrage bei Lehrern, Schulrat und Schulleitung durchgeführt: Viele, aber bei weitem nicht alle, begrüssen die Neuausrichtung. In Oberwil will Lotti Stokar für die Gemeindeversammlung mobilisieren und ist überzeugt: «Wir haben Chancen, dass das Modell bleibt.»